

Menschen mit Behinderungen: Beirat trifft sich

Landkreis Göttingen – Der Beirat für Menschen mit Behinderung trifft sich am Dienstag, 25. Juni, um 16 Uhr im AWO-Bürgertreff, Marktstraße 85 in Duderstadt.

Die AWO Duderstadt und der EUTB Caritas Südniedersachsen stellen sich vor. Daneben geht es um das Projekt „Gelebte Inklusion im ASC Göttingen“.

Das teilte der Behindertenbeauftragte des Landkreises Göttingen, Wolfgang Peter, mit.

Näheres zur Tagesordnung gibt es im Internet: landkreisgoettingen.de/Kreistagsinformationen

Anmelden für „Luthers Tafel“ im Küsterhaus

Scheden – Die Kirchengemeinde Scheden-Dankelshausen-Mielenhausen lädt für Mittwoch, 19. Juni, von 12.30 bis 15 Uhr (Essenausgabe bis 14 Uhr) nach dem Motto „Luthers Küsterhaus Tafel“ ins Küsterhaus Scheden, Kirchstraße 9, ein, teilt Heike Ortgies vom Kirchenvorstand mit.

Diesmal gibt es Gegrilltes: Bratwurst, Steak von Schwein, Pute und Hähnchen liegen auf dem Grill. Ein Salabuffet und ein leckeres Dessert stehen auch auf dem Speiseplan. Das ist das letzte generationsübergreifende Essen der Kirchengemeinde Scheden-Dankelshausen-Mielenhausen vor der Sommerpause im Juli.

Um Anmeldung, bis Dienstag, 18. Juni, wird gebeten im Pfarrbüro unter 0 55 46/35 3 oder bei Heike Ortgies unter 0 55 46/99 92 69 oder 01 51/14 22 95 98. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden werden gerne entgegengenommen.

Stadtführer-Gilde zeigt Münden als Zuhause

Hann. Münden – Die Mündener Stadtführer-Gilde lädt für Sonntag, 16. Juni, zu einem besonderen Stadtrundgang unter dem Titel „Komm mit, ich zeig Dir mein Zuhause!“ Migrantinnen und alle Interessierten ein, teilt Eleonore Siefert, 1. Vorsitzende der Gilde, mit.

Treffpunkt ist um 15 Uhr am historischen Rathaus, Lotzestraße.

Es werden Orte oder Plätze in Hann. Münden aufgesucht, die für die Teilnehmer von besonderer Bedeutung sind. Begleitet werden sie dabei von den Gästeführerinnen Eleonore Siefert und Martina Pakusch.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Jahresprojekts 2019 „Wo bin ich Zuhause?“, initiiert vom Spendenparlament, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.



Heimat ist bunt: das Logo des Projektjahres.

FOTO: BETTINA SANGERHAUSEN



Drei junge Turnerinnen der Freien Turnerschaft Münden beim Bewegungsspiel. Reigen und Tänze wurden der „weiblichen Natur als besonders entsprechend“ angesehen.

REPRO: STEFAN SCHÄFER, SAMMLUNG ARBEITERGESCHICHTSVEREIN

Mehr als ein Zeitvertreib

MÜNDENER ANSICHTEN Als der Arbeitersport aufblühte

VON STEFAN SCHÄFER

Hann. Münden – Kriegsende und Revolution boten am 23. November 1918 die Möglichkeit, den von der Arbeiterbewegung seit langem geforderten Acht-Stunden-Tag einzuführen, um die gerade in den Kriegsjahren ins Grenzenlose ausufernde Arbeitsleistung von über 60 Stunden pro Woche auf ein verträgliches Standardmaß zurückzuführen. An fünf Wochentagen galt es nunmehr, acht Stunden und am Sonnabend dann noch einmal fünf Stunden zu arbeiten. So erreichte die Eingrenzung der Arbeit einen ersten Anflug von Freizeit.

1919 explodierten die Mitgliedschaften in Vereinen für Leibesübungen, Turnvereinen und Fußballclubs geradezu. Zahlreiche Neugründungen, selbst in kleinsten Dörfern, gab es. In dem 300-Seelen-Dorf Gimte gründete sich im Sommer 1919 der Arbeiter-Turn-Verein „Weser“, heute Tuspo Weser Gimte.

Bereits ein Jahr nach der Vereinsgründung hatte der Verein über 100 Mitglieder. Der Verein wurde Mitglied im Arbeiter-Turn- und Sportbund, in Abgrenzung zum Deutschen Turnerbund. 1923 konnte der Verein eine Fußballmannschaft aufstellen, 1926 eine Damenturnerriege. Der Sport war in Deutschland ein Spiegelbild zweier, seit der Kaiserzeit bestehender Parallelwelten. Bürgerli-

che Sportvereine auf der einen Seite und Arbeitersportvereine auf der anderen. Selbst in den Gesangsvereinen galt das Prinzip der sozialen Herkunft. Nun schnellte die Zahl der Arbeitersportler auf über eine Million hoch und übertraf die Mitgliederzahlen der bürgerlichen Sportbewegung bei Weitem.

Es entwickelte sich eine regelrechte Festkultur des Arbeitersports, mit Kreissportfesten, Stiftungsfesten und Bühnenturnen. In ihr fand vor allem der Freiheitsgeist der Jugend ihren Ausdruck. Freiheit fühlte man auch im Mündener Arbeiterradfahrerbund „Solidarität“, wo man Landschaften bei Ausfahrten erkundete. Die Naturfreunde bewegte suchte eine Freizeit in und mit der Natur.

Unter dem Motto „Frei Heil!“ traf und grüßte man sich. Die Nationalsozialisten sollten diese Grußformel später mit ihrem „Sieg Heil!“ gezielt für ihre Zwecke umdeu-

HINTERGRUND

Einführung des Acht-Stunden-Tages

Das vom Rat der Volksbeauftragten eingerichtete Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilisierung (Demobilisierungsamt) traf durch Anordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. November 1918.

Diese führte de facto den Acht-Stunden-Tag ein. Diesem ging die Einigung der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften vom

15. November 1918 voraus, das später als Stinnes-Legin-Abkommen bezeichnet wurde. Hugo Stinnes stieg zum führenden Industriellen auf. Carl Legin stand der Generalkommission der deutschen Gewerkschaften vor. Der „Acht-Stunden-Tag“ wurde in den folgenden krisenhaften Jahren wieder nach und nach durch Tarifabschlüsse und betriebliche Vereinbarungen unterlaufen.

Frauen erobern die Sportvereine

krieg keine zehn Prozent der Mitglieder im Arbeiter-Turnerbund aus, so trauten sich später immer mehr Mädchen in die Sportvereine.

Tanzen und Ballett wurden für die Frauen als naturgegeben angesehen, in gewisser Weise auch Turnen und Leichtathletik. Allerdings wurde auch vor Einschränkungen der Gebärfähigkeit und „Vermännlichung“ der Frauen gewarnt. Immerhin stieg ihr Anteil in den Sportvereinen auf 20 Prozent. Der Mythos um die weibliche Schwäche schloss sie aber weitestgehend von den Mannschaftssportarten, allem voran Fußball, aus. Dieser entwickelte sich in den 1920er Jahren zur Leitsport-

art. Auf dem unteren Tanzwerder spielten die Mündener Vereine, später auch auf dem oberen Tanzwerder, bis 1930 das Sportgelände am Rattwerder entstand. Auf den Dörfern schüttelten Bauern die Köpfe, dass auf einer verpachteten Wiese auf einmal 22 Mann hinter einem Ball herliefen. Die lokalen Zeitungen beschleunigten mit ihren Spielberichten das Interesse am Fußball.

Vorboten einer Fankultur entwickelten sich aber erst Anfang der 1930er Jahre, als die Spiele per Rundfunk in Gaststätten übertragen wurden und man gespannt den Worten des Reporters lauschte.

Mehr zum Thema Arbeitersport findet man auch in der Ausstellung „Revolution zwischen Weser und Leine“, die noch bis zum 9. September im Städtischen Museum Hann. Münden im Welfenschloss zu sehen ist (Schlossplatz 5). Öffnungszeiten: mittwochs bis sonntags von 11 bis 16 Uhr, hann.muenden.de/museum

Städte feiern ihre Freundschaft

Mündener Delegation zu Gast bei der Steglitzer Woche



Feiern Städtepartnerschaft: Ute Brandes, Michael Karnetzki (stellvertretender Bürgermeister Berlin Steglitz), Manfred Liebhaber (Bürgermeister Lüchow), Angelika Deutsch (stellvertretende Bürgermeisterin Hann. Münden), Christine Fricke (stellvertretende Bürgermeisterin Lüchow), Cerstin Richter-Kotowski (Bezirksbürgermeisterin Berlin Steglitz-Zehlendorf), Hartmut Pape (Ratscherr Lüchow) und Thomas Raubuch (stellvertretender Stadtdirektor).

FOTO: BEZIRKSAMT BERLIN STEGLITZ-ZEHLENDORF, PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

treter der beiden Partnerstädte den liebevoll gestalteten Berliner Bären, den die Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski überreicht hatte mit dem Wunsch, auch

weiterhin den guten Austausch mit der Stadt Hann. Münden zu pflegen. Die Partnerschaftsbeauftragte Petra Milz-Höhne hat die Gäste aus Münden mit einem selbst ge-

bastelten Schild am Bahnhof in Berlin in Empfang genommen und die Mitglieder der Delegationen aus Lüchow und Münden während des Aufenthaltes betreut.

VEREINE

Sommertraining der TG-Skigymnastik

Hann. Münden – Zum Lauftraining und Nordic Walking treffen sich die Mitglieder der TG Skigymnastik jeweils montags um 19 Uhr auf dem Parkplatz Hainbuchenbrunnen. Nächster Termin ist Montag, 17. Juni. Nähere Infos unter Tel. 0 55 41/3 17 84 (Klaus Gröger). Das gesamte Sommerprogramm der Skigymnastik ist auf der Internetseite der TG-Münden 1860 aufgeführt.

Werratalverein wandert

Hann. Münden – Die Mitglieder des Mündener Werratalvereins treffen sich am Sonntag, 16. Juni, um 9 Uhr auf dem Parkplatz Bahnhof zu einer circa 14 Kilometer langen Wanderung von Asbach nach Altenberg. Anmeldungen erbeten unter Tel. 0 55 41/3 39 25 (Bochenski).

Gesangverein Oberode trifft sich

Oberode – Die Männer und Frauen des Gesangvereins Oberode treffen sich am Samstag, 15. Juni, um 14.15 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus Oberode. Es geht zum Ständchensingen nach Hann. Münden.

MSV-Wanderer bei SGV-Sportwoche dabei

Hann. Münden – Die Mitglieder der MSV-Wandergruppe treffen sich am Sonntag, 16. Juni, um 9.15 Uhr auf dem Parkplatz Güterbahnhof zur Teilnahme (Sparte Wandern) an der Sportwoche des SGV Lippoldshausen. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Mielenhäuser Wandergruppe läuft

Mielenhausen – Die Mitglieder der Mielenhäuser Wandergruppe treffen sich am Sonntag, 16. Juni, um 10.30 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus mit Rucksackverpflegung. Es geht zu einer Rundwanderung im Bramwald mit Rast an der „Kaffeeköte“.

TG-Wanderer treffen sich zur Rundtour

Hann. Münden – Die TG-Sonntagswanderer treffen sich am Sonntag, 16. Juni, um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz Blume.

Es geht zu einer Rundwanderung bei Ziegenhagen. Eine Einkehr zum Kaffeetrinken ist vorgesehen.

Kaffeetrinken beim Sozialverband

Hann. Münden – Der Sozialverband (SoVD) Hann. Münden-Staufenberg lädt alle Mitglieder und Freunde zum Kaffeetrinken für Dienstag, 18. Juni, ab 15 Uhr ins Fischereihaus an der Speckstraße ein.

Bundeswehrverband unternimmt Fahrt

Mielenhausen – Die Kameradschaft ehemaliger Soldaten/Reservisten und Hinterbliebener im Deutschen Bundeswehrverband lädt für Mittwoch, 19. Juni, zur Tagesfahrt ins Klosturmuseum Heichelheim ein. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr Hinter der Blume/Breite Gasse.